

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuffi.

Darassalam

18. Nov. 1914

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Beilagen auf die D. O. A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D. O. A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 5-spaltige Zeile 35 Heller oder 50 Pf. Mindestsatz für eine einmaltige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegraphen-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahr-
gang XVI.

Nr. 93

Historische Sitzung des Deutschen Reichstags.

Dem „Neuen Bester Journal“ vom 5. August entnehmen wir nachstehenden Bericht über die historische Sitzung des Deutschen Reichstages vom 4. August:

Schon das äußere Bild, das der Reichstag am 4. August bei seiner ersten Sitzung bot, zeigte den Ernst der Stunde, in welcher das Haus zusammengesetzt. Lange vor Beginn der Sitzung waren Saal und Tribünen dicht gefüllt. Am Bundesratsstisch waren der Reichskanzler, sämtliche Staatssekretäre, sowie eine überaus große Anzahl von Bundesratsbevollmächtigten erschienen. Zahlreiche Abgeordnete trugen Uniformen.

Um 3,45 Uhr eröffnete Abgeordneter Dr. Kaempf als Alterspräsident die Sitzung. Das Haus beschließt, von den Konstituierungsvormlichkeiten Abstand zu nehmen. Ueber Antrag des konservativen Abgeordneten, Grafen Westarp, werden durch Zurufe zu Präsidenten und Vizepräsidenten diejenigen Herren einstimmig wiedergewählt, die am Schluß der vorigen Session diese Ämter geführt haben. Präsident Dr. Kaempf widmet sodann dem verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Strelitz und dem Herzog Georg von Sachsen-Meiningen Nachrufe, welche das Haus stehend anhört, und fährt sodann fort: Aus Anlaß des fluchwürdigen, verbrecherischen Attentats auf Se. k. und k. Hoheit, den Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin habe ich dem k. und k. Botschafter von Österreich-Ungarn die Gefühle tiefsten Schmerzes und wärmster Anteilnahme namens des Reichstags ausgedrückt. (Lebhafte Zustimmung.)

Die Rede des Reichskanzlers.

Hierauf ergreift unter atemloser Spannung des Hauses, Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg das Wort und führt aus: —

Ein gewaltiges Schicksal bricht über Europa herein. Seit wir um das Deutsche Reich und sein Ansehen in der Welt kämpften, haben wir 44 Jahre lang in Frieden gelebt, und den Frieden Europas beschützt. In friedlicher Arbeit sind wir stark und mächtig geworden und darum beneidet. Mit zäher Geduld haben wir es ertragen, wie unter dem Vorwande, daß Deutschland kriegslüsterig sei, im Osten und Westen Feindschaften genährt und Fesseln gegen uns geschmiedet wurden. Der Wind, der da gesät wurde, geht jetzt als Sturm auf. Wir wollten in friedlicher Arbeit weiterleben, und wie ein unausgesprochenes Gelübde ging es vom Kaiser bis zum jüngsten Soldaten: Nur zur Verteidigung einer gerechten Sache soll unser Schwert aus der Scheide fliegen. (Lebhafte Beifall auf allen Seiten des Hauses.)

Der Tag, da wir es ziehen müssen, ist erschienen, gegen unseren Willen, gegen unser redliches Bemühen. Rußland hat die Brandfackel ans Haus gelegt. (Allseitige, stürmische Zustimmung.) Wir stehen in einem gezwungenen Kriege mit Rußland und Frankreich. Meine Herren! Eine Reihe von Schriftstücken, zusammengestellt in dem Drange der sich überstürzenden Ereignisse, ist Ihnen zugegangen. Lassen Sie mich die Tatsachen herausheben, die unsere Haltung kennzeichnen. Vom ersten Ausbruch des österreichisch-ungarisch-serbischen Konfliktes an erklärten und arbeiteten wir dahin, daß dieser Handel auf Österreich-Ungarn und Serbien beschränkt bleiben muß. Alle Kabinette, insonderheit England, vertreten diesen Standpunkt. Nur Rußland erklärt, daß es bei Austragung dieses Konfliktes mitreden muß. Damit erhebt die Gefahr europäischer Verwicklung ihr Haupt. (Lebhafte Rufe: Sehr richtig! und Bewegung.) So-

bald die ersten bestimmten Nachrichten der russischen militärischen Vorbereitungen vorlagen, ließen wir in Petersburg freundschaftlich, aber ernst mitteilen, daß kriegerische Maßnahmen gegen Österreich-Ungarn uns auf der Seite unseres Bundesgenossen finden, und daß militärische Vorbereitungen gegen uns uns zu entsprechenden Gegenmaßnahmen zwingen werden. Mobilmachung aber wäre nahe dem Kriege. (Sehr richtig!)

Rußland beteuerte uns in feierlicher Weise seinen Friedenswunsch, und daß es keinerlei militärische Vorbereitungen gegen uns treffen werde. Inzwischen sucht England zwischen Wien und Petersburg zu vermitteln, was wir warm unterstützten. Am 28. Juli bittet der Kaiser telegraphisch den Czaren, er möge bedenken, daß Österreich-Ungarn das Recht und die Pflicht habe, sich gegen die großserbischen Umtriebe zu schützen, die seine Existenz unterwühlten. Der Kaiser erinnert an die solidarischen monarchischen Interessen gegenüber dem Morde von Serajewo und hofft, daß der Czar ihn unterstützen werde. Die Gegensätze zwischen Rußland und Österreich-Ungarn zu beseitigen. Ungefähr zu derselben Stunde und vor Empfang dieses Telegramms bittet der Czar inständigst den Kaiser um seine Hilfe, er wolle doch in Wien zur Mäßigung raten. Der Kaiser übernimmt die Vermittlerrolle. Aber kaum war die von ihm angenommene Aktion in Gange, so mobilisiert Rußland alle seine gegen Österreich-Ungarn gerichteten Streitkräfte. Österreich-Ungarn selbst hatte nur gegen Serbien mobilisiert, gegen Norden zu nur zwei Armeekorps, aber ferne von der russischen Grenze. Die russische Mobilisierung war grundsätzlich schon beschlossen, bevor sich der Czar an den Kaiser wandte. (Bewegung.) Der Kaiser wies sofort den Czaren darauf hin, daß sein Vermittlungsamt durch diese allgemeine Mobilisierung gegen Österreich-Ungarn erschwert, wenn nicht gar vereitelt würde.

Trotzdem setzten wir in Wien unsere Vermittlung fort, und zwar in Formen, die bis an die äußersten Grenzen dessen gehen, was sich mit unserem Bundesverhältnisse vereinbaren ließ. Während der Zeit erneuert Rußland spontan seine Versicherungen, daß es gegen uns keine militärischen Vorbereitungen treffe. Es kommt der 31. Juli. In Wien soll die Entscheidung fallen. Die Vermittlung hat schon insofern Erfolg gehabt, als Wien auf unser Drängen in direkte Besprechung mit Petersburg wieder eingetreten ist. Noch bevor die Entscheidung in Wien fällt, kommt die Nachricht, daß Rußland seine gesamte Wehrmacht, also auch gegen uns, mobilisiert. Die russische Regierung, die auf unsere wiederholten Versicherungen wußte, was die Mobilmachung gegen uns bedeutet, notifiziert sie uns nicht, gibt uns zu ihr keinerlei erklärende Aufschlüsse. (Hört! Hört!) Erst am Nachmittag trifft ein Telegramm des Czaren an den Kaiser ein, in dem er sich dafür verbürgt, daß seine Armee keine provokatorische Haltung gegen uns einnehmen werde. Aber die russische Mobilmachung an unserer Grenze ist schon seit der Nacht vom 30. zum 31. Juli in vollem Gange.

Während wir auf russische Bitten in Wien vermitteln, erhebt sich die russische Wehrmacht auf unserer Seite, fast ganz offenen Grenze und Frankreich mobilisiert zwar noch nicht, aber trifft doch, wie es zugibt, militärische Vorbereitungen und wir hatten absichtlich bis dahin keine Reservisten zu den Fahnen gerufen, dem Frieden Europas zuliebe. Wollten wir weiter geduldig warten, bis etwa die Mächte, zwischen denen wir eingeklinkt sind, den Zeitpunkt zum Losschlagen wählten? Dieser Gefahr Deutschland auszufetzen, wäre ein Verbrechen gewesen. (Allgemeine begeisterte Zustimmung.) Darum forderten wir noch am 31. Juli von Rußland die Demobilisierung als die einzige Maßregel, welche

noch den europäischen Frieden erhalten könne. Die kaiserliche Botschaft in Petersburg erhielt ferner den Auftrag, der russischen Regierung zu erklären, daß wir im Falle der Ablehnung unserer Forderung den Kriegszustand als eingetreten betrachten müßten. Der kaiserliche Botschafter hat diesen Auftrag ausgeführt. Wie Rußlands Antwort auf unsere Forderung lautet, wissen wir heute noch nicht. Telegraphische Meldungen aus Petersburg darüber sind nicht bis zu uns gelangt, obwohl der Telegraph weit unwichtigere Meldungen noch übermittelt. So sah sich, als die gestellte Frist längst verstrichen war, der Kaiser am 1. August Nachmittags 5 Uhr genötigt, unsere Wehrmacht mobil zu machen. Sogleich mußten wir uns versichern, wie sich Frankreich stellen würde.

Auf unsere bestimmte Frage, ob es in einem deutsch-russischen Kriege neutral bleibe, hat es uns geantwortet, es werde tun, was ihm seine Interessen gebieten. Das war ein Ausweichen auf unsere Frage, wenn nicht ihre Verneinung. Trotzdem gab der Kaiser den Befehl, daß die französische Grenze unbedingt zu respektieren sei. Dieser Befehl wurde strengstens befolgt, bis auf eine einzige Ausnahme. Frankreich, das zu derselben Stunde wie wir mobil machte, erklärte uns, es werde eine Zone von zehn Kilometern an der Grenze respektieren. Und was geschah in Wirklichkeit? Bombenwerfende Flieger, Kavalleriepatrouillen, auf reichsländisches Gebiet eingebrochene Kompagnien. Damit hat Frankreich, obwohl der Kriegszustand noch nicht eingetreten war, den Frieden gebrochen und tatsächlich angegriffen. Was jene Ausnahme betrifft, so habe ich vom Chef des Generalstabs folgende Meldung erhalten:

„Von den französischen Beschwerden über Grenzverletzung unsererseits ist nur ein einzige zuzugeben. Gegen den ausdrücklichen Befehl hat eine anscheinend von einem Offizier geführte Patrouille des 14. Armeekorps am 2. d. die Grenze überschritten. Sie ist scheinbar abgeschossen, nur ein Mann ist zurückgekehrt. Aber lange bevor diese einzige kleine Grenzüberschreitung erfolgte, haben französische Flieger auf unsere Bahnlinsen Bomben geworfen und im Schlusstpasse französische Truppen unsere Grenzschutztruppen angegriffen. Unsere Truppen haben sich dem Befehle gemäß zunächst gänzlich auf die Abwehr beschränkt. Das ist die Wahrheit. Wir sind in der Notwehr und Not kennt kein Gebot.“

Unsere Truppen haben Luxemburg besetzt und vielleicht schon belgisches Gebiet betreten. (Allgemeine Bewegung und Beifall.) Das widerspricht den Geboten des Völkerrechts. Die französische Regierung hat zwar in Brüssel erklärt, die Neutralität Belgiens respektieren zu wollen, so lange der Gegner sie respektierte. Wir wußten aber, daß Frankreich zum Einfall bereit stand. Frankreich konnte warten, wir nicht. Ein französischer Einfall in unsere Platte am unteren Rhein hätte verhängnisvoll werden können. So waren wir gezwungen, uns über den berechtigten Protest der luxemburgischen und der belgischen Regierung hinwegzusetzen. Das Unrecht, das wir damit tun, werden wir wieder gut machen, sobald unser militärisches Ziel erreicht ist. Wer so bedroht ist wie wir, und um sein Höchstes kämpft, der darf nur daran denken, wie er sich durchhaut. (Große Bewegung auf allen Seiten des Hauses.) Wir stehen Schulter an Schulter mit Österreich-Ungarn.

Was die Haltung Englands betrifft, so haben die Erklärungen, die Sir Edward Grey gestern im englischen Unterhause abgegeben hat, den Standpunkt dargestellt, den die englische Regierung einnimmt. Wir haben der englischen Regierung die Erklärung abgegeben, daß, so lange sich England neutral verhält, unsere Flotte die Nordküste Frank-

reichs nicht angreifen werde und daß wir die territoriale Integrität und die Unabhängigkeit Belgiens nicht antasten werden. Diese Erklärung wiederhole ich hiermit öffentlich vor aller Welt und ich kann hinzufügen, daß solange England neutral bleibt, wir auch bereit wären, im Falle der Gegenseitigkeit keine feindlichen Operationen gegen die französischen Handelsschiffe vorzunehmen. (Lebhafter Beifall.) Ich wiederhole das Wort des Kaisers: Mit reinem Gewissen zieht Deutschland in den Kampf. Wir kämpfen um die Früchte unserer friedlichen Arbeit, um das Erbe einer großen Vergangenheit und um unsere Zukunft. Die fünfzig Jahre sind noch nicht vergangen, von denen Motte sprach, daß wir gerüstet dastehen müßten, um die Errungenschaften von 1870 zu verteidigen. Jetzt hat die große Stunde der Prüfung für unser Volk geschlagen. Aber mit heller Zuversicht sehen wir ihr entgegen. (Stürmische Zustimmung.) Unsere Armee steht im Felde, unsere Flotte ist kampfbereit. Hinter ihnen steht das ganze deutsche Volk. (Stürmischer, sich immer wiederholender Beifall und Händeklatschen auf allen Seiten des Hauses und auf den Tribünen. Der Beifall, der das Haus durchdringt, dauerte mehrere Minuten.) Die Vorlagen bedürfen keiner Begründung mehr. Ich bitte Sie um ihre schleunige Erledigung. (Allgemeiner Beifall und Bewegung.) Das ganze Volk ist einstimmig. Sie, meine Herren, kennen Ihre Pflicht in ihrer ganzen Größe. (Stürmischer, nicht enden wollender Beifall und Händeklatschen. Tiefe allgemeine Bewegung.)

Kleine Kriegschronik der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“.

31. 7. 1914: Anordnung des Kriegszustandes nur für das deutsche Reichsgebiet.

1. 8. 1914: Erlass des Mobilmachungsbefehls für die gesamte deutsche Wehrmacht und Aufruf des Landsturms in den Bezirken des 1., 2., 5., 6., 8., 9., 10., 14., 15., 16., 17., 18., 20. und 21. Armeekorps. Erster Mobilmachungstag der 2. August 1914.

2. 8. 1914: Der russische Kriegshafen Libau wird von den kleinen Kreuzern „Augsburg“ und „Magdeburg“ in Brand geschossen. Deutsche Truppen rücken im Großherzogtum Luxemburg ein.

3. 8. 1914: Preussische Grenztruppen besetzen Kalisch, Czenstochau und Wendzin in Russisch-Polen. Gnadenersatz Seiner Majestät des Kaisers für Heer und Marine.

4. 8. 1914: Der große Kreuzer „Goeben“ und der kleine Kreuzer „Breslau“ bombardieren, und zerstören die französischen Häfen Philippeville und Bona, Einschiffungsplätze für Truppentransporte von Algier nach Frankreich. Sitzung des Deutschen Reichstags.

5. 8. 1914: Eine russische Kavalleriebrigade wird bei Soldau in Ostpreußen vernichtet. Erneuerung des Eisernen Kreuzes. Die Spitzen der deutschen Truppen rücken über die belgische Grenze.

6. 8. 1914: Brien, nordwestlich Metz, von deutschen Truppen besetzt. Bei Schwidern, östlich Johannsburg, und bei Grodtken, zwischen Lautenburg-Soldau, wurden russische Kavalleriedivisionen zurückgewiesen und müssen auf russisches Gebiet zurückgehen. Die am 5. bei Soldau unter Verlust einer Brigade zurückgeworfene Kavalleriedivision erleidet beim weiteren Zurückgehen schwere Verluste. Die am 5. August in Messina eingelaufenen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ durchbrechen die Linie der vor dem Hafen liegenden englischen Kriegsschiffe und gewinnen das offene Meer. Aufruf Seiner Majestät des Kaisers an das deutsche Heer und die deutsche Marine.

7. 8. 1914. Die belgische Festung Lüttich von deutschen Truppen erstürmt. Feindliche Verluste groß. 3000 bis 4000 Mann gefangen.

8. 8. 1914: Der von der Marine übernommene Küstendampfer „Königin Luise“ wird beim Legen von Minen vor der Themsemündung von einer englischen Torpedobootflottille unter Führung des kleinen Kreuzers „Amphion“ angegriffen und zum Sinken gebracht. „Amphion“ gerät auf eine Mine und sinkt. 3 Kompagnien Landwehr Schmalenigen, östlich Tilsit, schlagen den Angriff zweier russischer Infanteriekompagnien und einer Maschinentelegraphenabteilung ab und zwingen sie zum Rückzug nach Turburg.

9. 8. 1914: Die Grenzschutzabteilung bei Biala — Johannesburg schlägt den Angriff einer russischen

Kavalleriebrigade zurück. 8 Geschütze und mehrere Munitionswagen erobert.

10. 8. 1914. Das französische 7. Armeekorps und die 8. Kavalleriedivision sowie eine Division der Besatzung von Belfort werden von deutschen Truppen aus einer besetzten Feldstellung westlich Mühlhausen unter schweren Verlusten in südlicher Richtung zurückgeworfen. 10 Offiziere, 513 Mann gefangen, 4 Geschütze, 10 Fahrzeuge und eine sehr große Anzahl Gewehre erbeutet. 3 Kompagnien des Grenzschatzes bei Gndtkuhnen, unterstützt von Feldartillerie, werfen die auf Schleuben vorgehende 3. russische Kavalleriedivision auf die russische Grenze zurück.

11. 8. 14: Eine vorgeschobene Brigade des französischen 5. Armeekorps wird von deutschen Sicherungstruppen bei Zagarde in Deutsch-Lothringen angegriffen und über die Grenze in den Wald von Paroy zurückgeworfen. Sie verliert eine Fahne, 2 Batterien, 4 Maschinengewehre und über 1000 unverwundete Gefangene. Ein französischer General gefallen.

Amtliche Nachrichten.

Vom 16. Oktober dieses Jahres:

1. Bis 15. Oktober abends waren außer Deutschland, Desterreich, England, Frankreich, Rußland noch Serbien, Belgien und Japan im Krieg. Portugals weitere Haltung erscheint fraglich.

Von den gegen Deutsch-Südwest entsandten Streitkräften der südafrikanischen Union gingen 1200 Mann unter Kommandant A. G. Maritz zu den Deutschen über, weshalb am 12. Oktober über die Union von Südafrika der Belagerungszustand verhängt wurde.

Am 16. Oktober trafen auf Dampfer „Durham Castle“ in Lorenzo-Marques 1500 Soldaten aus Lissabon ein, welche angeblich nach Port Amelia zur Verteidigung der Neutralität gehen sollen. In Angola soll eine gleiche Zahl Soldaten eingetroffen sein.

2. Auf westlichem Kriegsschauplatz stehen nach Einnahme der Festungen Lüttich, Namur und Maubeuge und zuletzt Antwerpen und Lille die Deutschen in stark befestigter Stellung bei Soissons schon seit mehreren Wochen und okkupieren jetzt die belgische Seeküste.

Auf östlichem Kriegsschauplatz wurden die Russen aus Preußen sowie dann auch aus Desterreich-Galizien herausgeworfen. Zur See überwiegen bis heute die Verluste der Briten und Russen bedeutend die der Deutschen. Wisher fand keine größere Seeschlacht statt. Kiautschou hält weiter aus gegen vereinigte Briten und Japaner. Die aus Kiautschou weggegangenen deutschen Kriegsschiffe haben der britischen Handelsflotte schwere Verluste beigebracht.

Es verlautet, daß die 1500 Mann portugiesischer Truppen vorläufig zur Verfügung des Gouverneurs in Lorenzo-Marques bleiben, um die Grenzen gegen aufständische Kaffern zu schützen. Neue Ersatztruppen sollen von Lissabon herauskommen.

Aus feindlicher Quelle.

13. November: Eine amtliche Nachricht aus Paris von gestern Abend besagt, daß die Deutschen ihren Angriff ohne Erfolg fortsetzten. An den übrigen Teilen der Front nichts Neues.

Aus St. Petersburg wird amtlich mitgeteilt, daß die Russen sich dem Gebiet der Masurischen Seen nähern. Gefechte, die sämtlich für die Russen erfolgreich waren, haben stattgefunden bei Duadorp, Soldau und Mtama (Soldau in Ostpreußen in der Nähe der russischen und der ostpreussischen Grenze, Mtama gegenüber auf russischem Gebiet, Duadorp nicht zu finden.) Eine starke russische Offensive in Galizien dauert an.

Reuter-Telegramme.

Reuter bringt 19. Oktober Auszug aus „Gazette“, darin Schlachtbericht French über Zeit 28. August bis 19. Oktober. Während der Zeit wurden

Engländer unter großen Verlusten bis über die Seine südlich Paris zurückgeschlagen, sammelten sich dort und gingen später wieder gegen die Marine vor. Auf Rückzug wurden die Brücken über Marne und Seine zerstört.

Aus Bericht ist auf Unstimmigkeiten zwischen Coffre und French zu schließen. Leitung nicht einheitlich.

Hoch- u. Niedrigwasser und Phasen des Mondes zu Daresalam nach mittlerer bürgerlicher Zeit für den Monat Dezember 1914.

Datum	Hochwasser		Niedrigwasser	
	a. m. l.	p. m.	a. m.	p. m.
1	2 h 48 m	3 h 08 m	8 h 58 m	9 h 18 m
2	3 h 28 m	3 h 47 m	9 h 38 m	9 h 57 m
3	4 h 06 m	4 h 26 m	10 h 18 m	10 h 36 m
4	4 h 45 m	5 h 05 m	10 h 58 m	11 h 15 m
5	5 h 24 m	5 h 44 m	11 h 34 m	11 h 54 m
6	6 h 04 m	6 h 24 m	— h — m	0 h 14 m
7	6 h 43 m	7 h 03 m	0 h 34 m	0 h 53 m
8	7 h 23 m	7 h 43 m	1 h 13 m	1 h 31 m
9	8 h 06 m	8 h 30 m	1 h 56 m	2 h 18 m
10	8 h 54 m	9 h 23 m	2 h 42 m	3 h 09 m
11	9 h 52 m	10 h 24 m	3 h 38 m	4 h 08 m
12	10 h 56 m	11 h 31 m	4 h 40 m	5 h 14 m
13	— h — m	0 h 06 m	5 h 49 m	6 h 24 m
14	0 h 42 m	1 h 17 m	7 h 00 m	7 h 31 m
15	1 h 51 m	2 h 24 m	8 h 08 m	8 h 39 m
16	2 h 54 m	3 h 23 m	9 h 09 m	9 h 37 m
17	3 h 51 m	4 h 18 m	10 h 05 m	10 h 31 m
18	4 h 44 m	5 h 10 m	10 h 57 m	11 h 22 m
19	5 h 34 m	5 h 57 m	11 h 46 m	— h — m
20	6 h 18 m	6 h 39 m	0 h 08 m	0 h 29 m
21	6 h 58 m	7 h 16 m	0 h 49 m	1 h 07 m
22	7 h 34 m	7 h 52 m	1 h 25 m	1 h 43 m
23	8 h 10 m	8 h 27 m	2 h 01 m	2 h 19 m
24	8 h 49 m	9 h 08 m	2 h 33 m	2 h 59 m
25	9 h 36 m	10 h 03 m	3 h 22 m	3 h 50 m
26	10 h 36 m	11 h 08 m	4 h 20 m	4 h 52 m
27	11 h 44 m	— h — m	5 h 26 m	6 h 02 m
28	0 h 19 m	0 h 52 m	6 h 36 m	7 h 09 m
29	1 h 25 m	1 h 51 m	7 h 38 m	8 h 06 m
30	2 h 20 m	2 h 44 m	8 h 32 m	8 h 56 m
31	3 h 08 m	3 h 30 m	9 h 19 m	9 h 41 m

Am 2.12. Vollmond, 6 h 15 p. m. — Am 10.12. letztes Viertel, 11 h 27 m. a. m. — Am 17.12. Neumond, 2 h 28 m. a. m. — Am 24.12. erstes Viertel, 8 h 21 m. a. m.

Der Glou aller Rasiermittel

Ist das neue hygienische Rasiermittel „Wach auf“. Eine Tube „Wach auf“ ersetzt Seife, Schaum, Pinsel, Wasser und Rasierapparat und ist stets zum Rasieren gebrauchsfertig. Bei Verwendung von „Wach auf“, das keine Seife ist, können Sie sich ausrasieren, so stark Sie nur wollen. Sie werden niemals auch nur das geringste brennende, schmerzhafteste Gefühl empfinden, wie es bei der Behandlung mit Rasierseife stets der Fall ist. Die Unannehmlichkeit verstaubter „Wach auf“, allein schon einen Vorzug vor der ägenden Rasierseife, die in die empfindliche oder aufgegründete Haut dringt und dadurch das lästige Brennen verursacht. „Wach auf“ ersetzt das unständliche Schaum schlagen, macht Wasser, Rasierapparat und Pinsel überflüssig, was besonders auf Reisen sehr angenehm ist, und da aus der Tube immer neue Creme gebraucht werden muß, ist auch jede Unanständigkeit und Unzufriedenheitsgefahr, die die gemeinschaftlichen Rasierutensilien mit sich brachten, ausgeschlossen. Da „Wach auf“ dem besten Toilettercreme ebenbürtig ist, so wirkt es äußerst wohltuend auf die durch das ewige Rasieren stark gereizten Hautflächen und erweicht harre spröde Härte viel intensiver als der wässrige, alkalienreiche Seifenschaum, wodurch auch die Messerschneiden sehr geschont werden. Seit vielen Jahren im täglichen Gebrauch Sr. Majestät des Kaisers und Königs, höchster und hoher Fürstlichkeiten, der Herren Offiziere, ärztlicher Kreise und der fashionablen Welt. „Wach auf“ verdirbt selbst in der größten Hitze oder Kälte nicht. In großen Zinntuben zu M. 1,00, 1,50 und 2,50 in Apotheken, Parfümerie- und Friseurgeschäften, Drogerien, zu haben. Wo nicht erhältlich, auch direkte Zusendung nur gegen Voreinsendung inkl. Porto vom Fabrikanten Francois Saby, Königl. Hoflieferant und Hofraser, Berlin N. W. 7, nur Mittelstr. 7/8, Versand-Büro Unter den Linden 60. Die vielen wertvollen Nachahmungen des „Wach auf“ beweisen am besten die Beliebtheit dieses hervorragenden Rasiermittels.

Carl Bödiker & Co.

Komanditgesellschaft a. Aktien
Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhoek, Karibib, Keetmanshoop.

Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw. unverzollt aus unseren Freihafenlagern ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer



Bestellkatalog, Prospekte, Anerkennungs-schreib., Kostförmliche Preisformulare u. Telegr. anfragen auf Wunsch nur Verlo

Druck und Verlag: Deutsch-Südafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.
Für die Schriftleitung verantwortlich: I. S. Ferm. Daresalam.

Zur Leopardenplage!!
 Rud. Webers
Weltberühmte Doppelfedern
 für Leoparden, Löwen, Tiger etc. und
Selbstschüsse,
 Fallen zum Lebendfang.
R. Weber's Fuchseisen Nr. 11b 4,50
 1. Preisliste samtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.
R. Weber, k. k. Hoff., Haynau i. Schl.
 60 gold. Med. 9 Staatspr.

OTTO GRIMMER
DARESSALAM
 Spedition. Telegr.-Adr.: Grimmer — Fernruf: 38.
TABORA
 Kommission.

Spedition von Gütern aller Art.
Sammelladungen.

Ein Prosit!

Heitere Abende, gemütliche Soupers in Freundeskreisen, zu Hause oder im Restaurant, an denen sich Eleganz und lustige Laune die Hand reichen sollen, sind ohne Sekt undenkbar. Wählen Sie dazu „Kupferberg Gold“, denn er schmeckt lieblich, erfrischend, edel und sorgt — selbst bei reichlichem Genuß — stets für klaren Kopf am nächsten Morgen!

„Kupferberg Gold“ bietet stets Gewähr für völlig ausgereifte, jahrelang gelagerte Qualität und verbürgt daher auf Grund seiner vollkommen rein-natürlichen Herstellungsweise die denkbar beste Bekömmlichkeit.

In den Tropen, wie überhaupt in heißen Ländern, erfreut sich „Kupferberg Gold“ mit Recht besonderer Beliebtheit durch seine äusserst leichte und flüchtig-elegante Eigenart. Den süsslichen, stark dosierten französischen Schaumweinen wird „Kupferberg Gold“ somit gern vorgezogen.

* Deutsches Erzeugnis *

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
 Hoflieferanten * Gegründet 1850.

Für Liebhaber eines ausgesprochen trockenen, sehr rassigen und dennoch überraschend leichten Sekts empfehlen wir unsere Luxusmarke „Kupferberg Riesling“. Sie besteht ausschliesslich aus hervorragenden Edelweinen der ersten deutschen Gauen.

Unsere Marken sind in allen ersten Handelshäusern Deutsch-Ost-Afrikas erhältlich.

Kupferberg Gold

Haus im Ulugurugebirge

in gesunder Lage, mit Nebenräumen, evtl. auch zimmerweise zu vermieten.
 Zu erfragen Kibuku bei Morogoro.

Versteigerung.

Sonnabend, den 21. Nov., Nachm. 4 Uhr, soll hinter dem Bomahof der Nachlaß des verstorbenen Oberleutnants Henneberger meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zur Versteigerung gelangen: Tropenkoffer, Wäsche, Kleider, Ausrüstungsstücke, Konserven, Getränke usw.

Seidel,

Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Ich bin über das Vermögen des am 29. August 1914 zu Lindi verstorbenen Technikers Willi Kämpfer vom Kaiserlichen Bezirksgericht Daressalam als Nachlasspfleger ernannt.

Ich fordere alle Gläubiger auf, ihre Ansprüche einwandfrei mit Belegen bis zum 1. Februar 1915 an mich einzureichen, ebenfalls sind alle Aussenstände des Verstorbenen oder ihm gehörende Sachen bis zu diesem Termin an mich abzuliefern, widrigenfalls nach dieser Frist sofort die gerichtliche Beitreibung erfolgt.
 Lindi, den 31. Oktober 1914.

Karl Budig,
 als gerichtlich bestellter Nachlasspfleger.

Versteigerung!

Donnerstag, den 19. Nov., 9 1/2 Uhr Vormittags, findet im Zoll die Versteigerung von
18 Sack Salz
60 Faß portug. Wein
 statt.

Deutsche Ost-Afrika-Gesellschaft
 Niederlassung Daressalam.

Mehrere Tausend Bändchen

Reclams Univer-

sal-Bibliothek

à 20 HELLER

(bei 6 Exemplaren zusammen 1.00 Rp.)
 am Lager.

Buchhandlung der Deutsch-Ost-afrikanischen Zeitung G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Bei Kriegsausbruch (Anf. August) wurden auf einem für das Proviantamt Saranda bestimmten offenen beladenen Wagen eine **Kugebüchse** und **2 Schrotgewehre** gefunden, deren bisher unbekannt gebliebene Eigentümer ersucht werden, unter Erbringung eines ausreichenden Nachweises ihres Anspruchs (genaue Beschreibung, Bescheinigungen von Zeugen pp.) die Gewehre hier abholen zu lassen.

Dodoma, den 9. November 1914.

Der Kaiserliche Bezirksamtmann
Sperling.

Bekanntmachung.

Ich teile hierdurch mit, daß ich für alle meine Rechtsgeschäfte Herrn **Rigas Mutopoulos**

General-Vollmacht

erteilt habe. Alle früher von mir erteilten Vollmachten sind hiermit erloschen.

Chr. Loucas.

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE
KALODERMA-GELEE
KALODERMA-REISPUDER

Unübertroffen zur Erhaltung
einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
KARLSRUHE
BERLIN-WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogegeschäften

Alleinige Importeure für Daressalam:

Devers & Co. G. m. b. H.

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Zu kaufen gesucht!

Ein oder zwei Hunde, Bedingung scharf und wachsam. Offerten unter Angabe der Rasse und Grösse usw. erbeten unter „Hunde“ postlagernd Postamt Tabora.

Hygienische Bedarfsartikel

Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Ungor**, Gummwarenfabrik, Berlin NW, Friedrichstr. 91-92

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

Haus Michelsen, zwischen Günter und Sultan Said Chalid, zu verkaufen durch **Wendte**, Rechtsanwalt.

VVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVVV

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Füll-Federhalter
in allen Preislagen
Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Christo Loucas

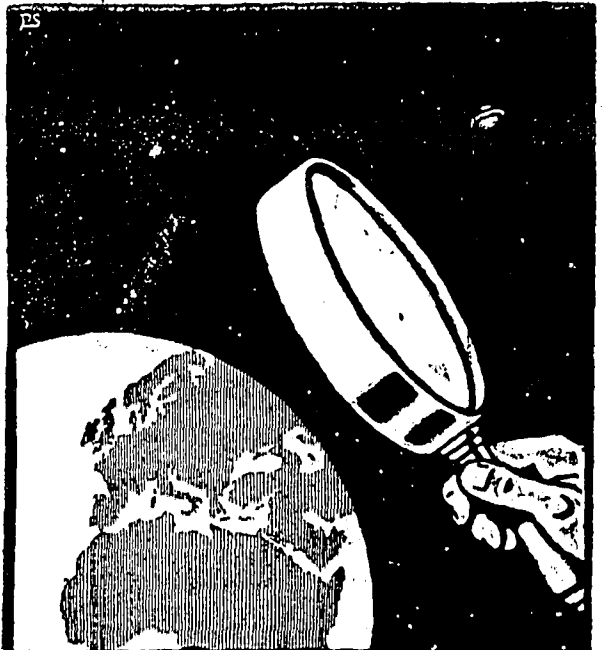
Daressalam—Tabora

Kolonialwaren Konserven

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für den geringen Jahresbeitrag von
nur M 4.80

12 starke, reich illustrierte Monatshefte und
5 naturwissenschaftliche Werke erster Autoren

Belehrend / Unterhaltend

Treten Sie sofort bei oder verlangen Sie Prospekt bzw. Probeheft bei Ihrer Buchhandlung oder der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart

Kautschukstempel

fertigt an
Deutsch-Ostafrit. Zeitung
G. m. b. H., Daressalam.

MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

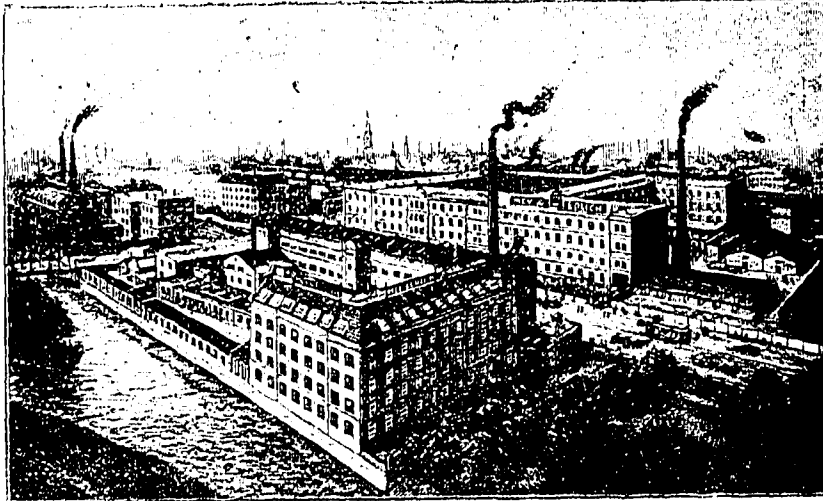
Deutschland

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

halten streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waren möglichst billig zu liefern.

Verzeichnis der geführten Warengattungen:

- | | |
|---|--------------------------------------|
| Meys Stoffwäsche (Karton mit leinenähnlichem Stoffbezug; bester Ersatz für Leinenwäsche). | Tisch- u. Bettdecken |
| Damen- und Kinderwäsche | Damen- und Kinder-Garderobe |
| Korsette | Triko tagen |
| Herrenwäsche | Strumpfwaren |
| Tisch- u. Bettwäsche | Schuhwaren |
| Taschentücher | Herren-Garderobe |
| Leinene und baumwollene Stoffe | Tropenausrüstungen |
| Damen- und Herrenkleiderstoffe | Hüte und Mützen für Herren u. Knaben |
| Gardinen | Krawatten |
| Portieren | Regen- und Sonnenschirme |
| Teppiche | Spazierstöcke |
| Läuferstoffe | Uhren |
| | Musikwerke |
| | Sprechapparate |
| | Optische Waren |



Wir bitten die mit über 5000 Abbildungen versehene Preisliste zu verlangen, deren Zusendung **kostenfrei** erfolgt.

Verzeichnis der geführten Warengattungen:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| Schmuckgegenstände | Briefpapier |
| Echte Silberwaren | Kurz- u. Stahlwaren |
| Versilberte Gegenstände | Werkzeuge für den Hausgebrauch |
| Kunstgußwaren | Jagdsport-Artikel |
| Zinnwaren | Teschinge und Revolver |
| Vernickelte u. Messingwaren | Zigarren und Zigaretten |
| Kinderwagen | Tabake |
| Kindermöbel | Rauchrequisiten |
| Spielwaren | Toiletteseifen u. Parfüme |
| Holzwaren | Schokolade |
| Wirtschaftsartikel | Kakao |
| Gegenstände aus gepreßtem Holzstoff | Tee |
| Lederwaren | Biskuite |
| Reise-Utensilien | Liköre |
| | Suppenpräparate |